Dienstag, den 21. Juli 1936
Nr. 198 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Sieg über die Militärreaktion in Spanien

Die Revolte durch die Regierungstruppen und die Arbeiterschaft niedergeschlagen

Die militärische Aufstandsbewegung der Rechtskreise, die zuerst in Spanisch-Marokko ausbrach und sich dann auch auf Spanien selbst ausdehnte, ist von der neuen spanischen Regierung durch Einsatz der regierungstreuen Truppen, der Polizei und der Volksfrontmiliz bei Unterstützung der republikanischen Kreise und hauptsächlich der Arbeiterschaft, die bewaffnet beistanden und auch den Generalstreik erklärt hatten, so gut wie niedergeschlagen.

Madrid, 20. Juli. Die spanische Regierung teilte am Montag abend mit, daß der Aufstand in Madrid vollständig niedergeschlagen sei. In der Provinz unterwerfen sich die Aufständischen in immer größerem Umfange.

Noch am Montag 14 Uhr nachmittags, meldete der im Bezirk der Aufständischen befindliche Sender von Sevilla auf Grund von Privatnachrichten, daß General Mola mit den aufständischen Truppenabteilungen in Madrid einmarschiert sei. Diese Meldung erweist sich aber als falsch. Um diese Zeit hat der Auständischen-General de Lano, der Madrid bereits in den Händen der Aufständischen glaubte, an das Innenministerium telephoniert und General Mola an den Fernsprecher gerufen.

In Madrid hat sich jedoch das erste Infanterieregiment der Regierung zur Verfügung gestellt und dann haben sich auch die Garnisonen von Vicalvaro de la Montana, Maria Cristina und Etal ergeben. Hunderte von Offizieren sind von den regierungstreuen Truppen gefangen genommen worden.

Der Sieg über die Aufständischen in Madrid wurde von der Volksfront-Bevölkerung begeistert gefeiert.

Der Ministerpräsident und Innenminister richtete im Rundfunk einige beruhigende Worte an die Bevölkerung und stellte fest, daß der Sieg der republikanischen Sache durch den verräterischen Anschlag des Militärs nicht aufgehalten werden könne. Die Regierung vertraue auf das Volk und dieses könne sich auf die Regierung verlassen, die bis zur endgültigen Wiederherstellung der Ordnung auf ihrem Posten ausharren werde. Hinter der Regierung ständen die Polizei, die Marine, die Luftstreitkräfte, die Volksfrontmiliz und der größte Teil des Landheeres. Die Regierung danke für die begeisterte Unterstützung, die das Volk in der geschichtlichen Stunde der gesetzlichen Regierung entgegenbringe.

Der Kampf um Sevilla.

In Sevilla haben die regierungstreuen Truppen an Boden gewonnen. Das Arbeiterviertel Triana, wo der Widerstand gut organisiert ist, steht in Verbindung mit den Behörden in Huelva, die von dem Verlauf der Ereignisse unterrichtet sind. 1000 Mann werden durch Sonderzug von Huelva nach Sevilla entsandt, um das Zentrum der Stadt anzugreifen, wo die Aufständischen sich organisiert haben.

Die Lage in Sevilla bessert sich von Stunde zu Stunde zugunsten der Regierung.

Der Sender von Sevilla, der in den letzten beiden Tagen nur Sendungen der Aufständischen brachte, sendet nun wieder amtliche Mitteilungen der rechtmäßigen spanischen Regierung.

In Madrid konnte eine Nachricht vom Rundfunksender in Sevilla aufgefangen werden, in der dringend die Entsendung eines Flugzeugs für General Franco gefordert wird, da er die Flucht ergreifen will.

Ein Geschwader von Flugzeugen hat Cadiz bombardiert, wo der Gouverneur, umgeben von der Bürgergarde, den Aufständischen standhält.

In Malaga werden die Nachrichten von der Ausschiffung marokkanischer Truppen dementiert. Die einzige Ausschiffung von eingeborenen Truppen hat in Algeciras stattgefunden, wo sie zurückgeschlagen wurden.

Im übrigen Spanien herrscht vollkommene Ruhe, ausgenommen von Saragossa und Valladlid, die in den Händen der Aufständischen sind.

Paris, 20. Juli. Das spanische Innenministerium hat um 17 Uhr durch Rundfunk eine Verordnung erlassen, in der die bewaffneten Arbeiter aufgefordert werden, den Befehlen der Behörden zur Organisierung des Kampfes gegen die Aufständischen unbedingt Folge zu leisten.

Paris, 20. Juli. Nach einer Meldung der französischen Havas-Agentur aus Hendaye an der spanisch-französischen Grenze wurde die Grenze Montag nachmittag geschlossen. Die bewaffneten Arbeiter, die bisher an der Grenze den Grenzdienst unterstützten, sind zurückgezogen worden. Sie haben sich zum größten Teil auf den Aufruf des Zivilgouterneurs von San Sebastian hin nach dorthin begeben, um die aufständischen Truppen, die von Pamplona aus im Anmarsch sind, zu bekämpfen. Sämtliche Kraftwagen sind beschlagnahmt worden. Auf den großen Landstraßen haben die Arbeiter Barrikaden errichtet, um die aufständischen Truppen besser aufhalten zu können.

Havas meldet aus Gibraltar, daß 4 spanische Kriegsschiffe am Montag nachmittag auf der Höhe von Ceuta eingetroffen seien und die Stadt beschießen. Von Gibraltar aus könne man beobachten, wie die Granaten auf die Stadt fielen.

Aufstand endgültig niedergeschlagen.

Paris, 20. Juli. Der Madrider Rundfunk hat um 21.45 Uhr in spanischer, französischer und deutscher Sprache eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, wonach die Regierung die Aufstandsbewegung endgültig niedergeschlagen habe. Die Regierung ruft das Volk und die Soldaten auf, zu verhindern, dem Volk die eroberten Rechte zu nehmen. Sie erklärte ferner, daß die Ordnung überall wieder hergestellt sei.

Die Madrider Regierung gab ferner bekannt, daß der General Garcia de la Herane bei der Einnahme des Militärstützpunktes von Carabanches (bei Madrid) von den Regierungstruppen getötet worden sei. Dieser habe bereits an dem monarchistischen Aufstand 1932 teilgenommen. Der Führer der Aufständischen in Madrid General Fraujum ist verhaftet worden.

Der Verband der Eisenbahnarbeiter forderte Montag abend im Rundfunk zur Aufnahme der Arbeit auf, ein Fernbleiben von der Arbeit sei nur denjenigen erstattet, die bei der Niederwerfung des Aufstandes beteiligt sind.

Der Verfassungsbruch in Danzig.

Außenminister Eden wartet den Bericht des Kommissars ab, um das Dreierkomitee einzuberufen.

Wie berichtet, hat der nationalsozialistische Senat von Danzig Verordnungen erlassen, auf Grund deren jede parteipolitische und soziale Tätigkeit der dem Nazi-Regime in Opposition gegenüberstehenden Gruppen unmöglich gemacht werden kann, weil ganz willkürlich ein Verbot von nichtnationalsozialistischen Organisationen erfolgen kann. Die Verordnungen sind ein krasser Bruch der vom Völkerbund garantierten Verfassung.

Wie aus London berichtet wird, erklärt man in Kreisen des britischen Außenministeriums, daß Außenminister Eden den Bericht des Völkerbundskommissars in Danzig über die erlassenen Verordnungen erwartet. Sollte der Hohe Kommissar Lester feststellen, daß ein Verfassungsbruch erfolgt ist, so werde Außenminister Eden sofort das vom Völkerbundrat letztens eingesetzte Dreierkomitee zur Beurteilung der Lage in Danzig einberufen, das entscheiden wird, ob der zeitweilig vertagte Völkerbundrat zusammentreten solle.

3 Millionen Lohnrückstände bei den Landarbeitern.

Der sozialistische Landarbeiterverband bemüht sich um die Einsetzung einer Regierungskommission, deren Aufgabe es wäre, die zahlreichen Konflikte zwischen den Landarbeitern und den Großgrundbesitzern, die infolge der rückständigen Löhne entstehen, beizulegen. Der Landarbeiterverband schätzt die Lohnrückstände, die den Landarbeitern zukommen, auf über 3 Millionen Zloty.

Im Zusammenhang mit den immer zahlreicheren Streiks bei Landarbeitern hat das Fürsorgeministerium auf Anordnung des Ministerpräsidenten eine außerordentliche Kommission zur Regelung des Lohntarifs für Landarbeiter berufen.

Nazi-Bücher in Posen beschlagnahmt.

In Posen wurden in Buchhandlungen mit deutschen Büchern zahlreiche Bücher nationalsozialistischer Autoren beschlagnahmt, so u. a. Werner Beumelburgs „Deutschland in Ketten von Versailles", Czech-Jochbergs „Deutsche Geschichte, nationalsozialistisch gesehen", Alfred Rosenbergs „Der Mythos des 20. Jahrhunderts", Schwenzigers „Der Hitlerjunge Quex".

Abberufung des deutschen Botschaftsrates.

Der deutsche Botschaftsrat Schliepp in Warschau, der der Stellvertreter des Botschafters von Moltke ist, wurde abberufen. Er wird als Sachverständiger für Ostfragen im Auswärtigen Amt beschäftigt werden.

Dubois' Zustand besorgniserregend.

Der Zustand des von polnisch-nationalistischen Zeitungsverbreitern in Warschau überfallene und durch Messerstiche verletzte ehem. Sejmabgeordnete und Führer der sozialistischen Jugend Stanislaw Dubois ist besorgniserregend, da Wundfieber infolge der rostigen Messer der Uebeltäter eingetreten ist. Dubois war den ganzen gestrigen Tag ohne Besinnung.

Beerdigung des Generals Orlicz-Dreszer

Die Beerdigung des beim Flugzeugunfall ums Leben gekommenen Inspekteurs der polnischen Luftflotte, General Orlicz-Dreszer, fand gestern in Gdingen statt. An der Beerdigung nahmen teil: der Staatspräsident, der Ministerpräsident, der Kriegsminister und viele andere Minister, hohe Militärs und Staatsbeamten sowie zahlreiche Abordnungen der Regimenter, der Zivilbehörden, vieler Organisationen und auch ausländischer Abordnungen.

Die Beerdigung fand unter großen Feierlichkeiten statt. Die sterblichen Ueberreste wurden auf den neuen Militärfriedhof in Gdingen bestattet; General Orlicz-Dreszer ist der erste, der auf dem Friedhof bestattet wurde. Die Gedächtnisrede hielt General Wieniawa-Dlugoszewski.

Die sterblichen Ueberreste der beiden anderen Opfer des Flugzeugunfalls, des Oberstleutnants Loth und des Fliegerkapitäns Lagiewski wurden Montag abends mit einem Sonderzuge nach Warschau überführt, wo die Beerdigung am heutigen Dienstag erfolgt.

Hitlers Hand auf Oesterreich

Freie Hand zur „friedlichen" Durchdringung.

Das Dritte Reich hat mit Zustimmung Mussolinis seine Hand auf Oesterreich gelegt. Mit der Anerkennung der Unabhängigkeit Oesterreichs durch Hitler ist Oesterreich endgültig in den faschistischen Revisionsblock hineingezogen. Die Verschacherung Oesterreichs an Hitler ist das Zeichen dafür, daß der machtpolitische Status quo in Mittel- und Südosteuropa völlig umgewälzt wird. Sie ist die Frucht der grundsatzlosen Politik der Westmächte in der Frage Abessiniens, die Folge der Hitlerschen Rheinlandaktion vom 7. März.

Die Verschacherung Oesterreichs beruht auf Geheimabkommen zwischen Hitler und Mussolini, zwischen beiden und Schuschnigg. Die wichtigsten Gegenstände dieser Geheimabkommen sind nicht bekannt. Die Gefahren, die sie mit sich bringen, sind so ernsthaft, daß dies Ereignis überall mit jener vorsichtigen Zurückhaltung aufgenommen worden ist, die hochexplosiblen Stoffen gegenüber angebracht ist. Die Rückwirkung auf die gesamte europäische Politik wird groß sein.

Diese Geheimabkommen sind aus der gesamteuropäischen Konstellation herausgewachsen und werden auf sie zurückwirken. Gegen die Pläne einer Organisierung des Donauraumes im Geiste der kollektiven Sicherheit setzt sich eine Politik der Aufteilung in Interessensphären Deutschlands und Italiens durch, die ohne Rücksicht auf den Völkerbund und die Völkerbundsstaaten die Führung der Politik in Mitteleuropa an sich reißen. Was unter ihrer Führung dort geschieht, hat mit der Friedensidee des Völkerbundes, mit dem Gedanken der kollektiven Sicherheit, mit allen Plänen und Projekten, die auf diese Ideen gegründet worden sind, nichts, gar nichts gemein. Es ist die andere Linie, es ist die faschistische Alternative der europäischen Politik.

Noch läßt sich keineswegs beurteilen, ob die neue deutsch-italienische Entente auch nur auf Monate halten wird. Es ist viel zu wenig über den wahren Inhalt des deutsch-italienischen Geheimabkommens bekannt, als daß man beurteilen könnte, ob diese Entente in erster Linie dem Bluffen der Westmächte und vor allem Englands dienen soll, oder ob sie als Dauereinrichtung gedacht ist. Nur eines ist sicher: wer darin, und vor allem in dem Abkommen mit Oesterreich, einen Schritt zum Frieden erblickt, der steckt den Kopf in den Sand.

Das österreichisch-deutsche Verhältnis wird sehr rasch zu einem Herrschaftsverhältnis werden. Der „Brückenschlag", der 1933 so gründlich gescheitert war, wird jetzt unternommen. Dieses unglückliche Land Oesterreich ist seit langem ein willenloser Spielball der Mächtigen. Mussolini hat seine Hand auf dies Land gelegt in einem Zeitpunkt, als das grandiose Unverständnis der französischen Politik für die demokratischen Positionen in Mitteleuropa dem Faschismus freie Hand gab. Er hat jene Provokationspolitik veranlaßt, die zum Februaraufstand von 1934 führte. Seitdem ist das Land der Zankapfel zwischen Hitler und Mussolini gewesen, und seine Stellung ist allen Schwankungen der faschistischen Machtpolitik getreulich nachgefolgt. Es war eine europäische Mandschurei und wird es in Zukunft erst recht sein. Das neue Abkommen gibt ihm nichts weniger als wirkliche Unabhängigkeit!

Vor einiger Zeit, unmittelbar nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Oesterreich, wurden Gerüchte laut über einen Putschplan der „national betonten Kreise" in Oesterreich, also der Freunde des Dritten Reichs. Es wurden Namen genannt und Etappen des Machtübergangs bezeichnet, bei dem die Verbindungen des deutschen Generalstabs in Oesterreich die Hauptrolle spielten. Nun, diese Männer sind heute in die österreichische Regierung aufgenommen, und wichtige Etappen dieser Pläne sind ohne eklatanten Putsch auf dem Verhandlungswege bereits erreicht. Auch in diesen Plänen war das Ziel nicht der formelle Anschluß, die Annektion, sondern die Gleichschaltung des Heeres und der Außenpolitik — von den inneren Verhältnissen gar nicht zu reden. Diese Gleichschaltung marschiert nun mit Riesenschritten, und die offiziellen Erklärungen lassen erkennen, wie weit sie schon gediehen ist.

Zwischen den österreichischen, deutschen und italienischen Erklärungen über die Abkommen bestehen bemerkenswerte Unterschiede. Die deutschen Erklärungen zeichnen sich vor denen der anderen durch brutale Deutlichkeit aus, und was ihnen noch fehlt, ergänzt die dirigierte Presse. Der Versuch der österreichischen Diktatur, eine eigene österreichische Ideologie als Basis ihrer Herrschaft und der Selbständigkeit Oesterreichs zu schaffen, bricht angesichts dieser Erklärungen in sich zusammen. Die ideelle Grundlage des Abkommens ist nicht diese Dollfuß-Schuschnigg-Mentalität, sondern die Mentalität der österreichischen Großdeutschen, jener Partei, die bei Hitlers politischen Anschauungen Pate gestanden hat. An die Stelle der Lehre von der besonderen österreichischen Eigenart tritt die Lehre vom Volkstum im Geiste Hitlers, und es ist bemerkenswert, daß Hitlers Telegramm an Schuschnigg von der „rassischen" Zusammengehörigkeit der beiden Völker spricht, auf die künftig ihre Politik gegründet werden soll.

Es ist verfehlt, wenn man in diesem Abkommen eine Preisgabe der österreichischen Nationalsozialisten durch Hitler erblickt. Der Putsch vom 25. Juli 1934 hat schon gezeigt, welche Rolle dem nationalsozialistischen Lärm, und welche Leuten vom Schlage Rintelens zugewiesen war. Die ernsthaften und gefährlichen Nationalsozialisten in Oesterreich sitzen heute im Lager der „Nationalbetonten", und sie sind es, die jetzt den Ton in der österreichischen Regierung angeben.

Das heißt Unabhängigkeit, daß Deutschland die Männer seines Vertrauens in der österreichischen Regierung bezeichnet hat!

In der österreichischen Schwerindustrie ist die Alpine Montan führend, die in engsten Beziehungen zur deutschen Schwerindustrie steht, und die Mittelpunkt und Hauptstütze des Naziputsches vom 25. Juli 1934 gewesen ist. Bei der Neugestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen wird sie wieder im Mittelpunkt stehen. Neugestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen ist überhaupt nicht nur im Geiste der Friedenswirtschaft zu verstehen, sondern es bedeutet vor allem, daß Oesterreich einbezogen wird in das deutsche Rüstungssystem und Rüstungsgeschäft — ebenso wie es bereits mit Ungarn geschehen ist.

Es handelt sich also um etwas ganz anderes, als um eine Garantie des Friedens oder um eine Garantie des Status quo oder um eine Respektierung der Unabhängigkeit Oesterreichs. Es handelt sich um ein echtes Bündnis, um eine militärische Allianz, die zugleich der Großmacht die Gelegenheit zur völligen inneren Gleichschaltung des Zwergpartners verschafft. Aus diesem Verhältnis müssen die Erklärungen über die künftige Außenpolitik Oesterreichs verstanden werden. Die erste Wiener Erklärung sprach noch davon, daß die römischen Protokolle die unveränderliche Grundlage der österreichischen Außenpolitik sein würden. In den Erklärungen von Goebbels jedoch waren die römischen Protokolle in den Hintergrund geschoben und die Versicherung, daß Oesterreich seine Außenpolitik als deutscher Staat führen werde, in den Vordergrund. In derselben Richtung gehen die Erklärungen des neuen „national betonten" Staatssekretärs im Wiener Außenministerium und vor allem die des Bundeskommissars Oberst Walter Adam: „Wir wissen uns mit der Außenpolitik des Deutschen Reiches solidarisch."

Das ist eine lapidare Erklärung, die den vollständigen Szenenwechsel erkennen läßt. Solidarisch mit der deutschen Revisionspolitik, solidarisch mit der Absage an den Völkerbund, solidarisch mit der Expansionspolitik, die den Balkan zur deutschen Einflußsphäre machen will! Solche Solidarität ist nur möglich um den Preis der völligen Unterwerfung des Schwachen unter den Starken.

Dieser angebliche Schritt zum Frieden ist also die Wiederherstellung der Unsicherheit der letzten Vorkriegsjahre. Er ist eine Ouvertüre. Denn nun wird sehr bald die Welt erleben, was die „Dynamik" des Dritten Reiches bedeutet!

Die Locarno-Vorkonferenz.

Eine Reihe von Anfragen an Außenminister Eden.

London, 20. Juli. Die Vorbesprechungen über die in London stattfindende Vorkonferenz der drei Locarno-Mächte, England, Frankreich und Belgien, sind beendet. Der französische und der belgische Botschafter waren beim englischen Außenminister und haben das Programm der Vorkonferenz endgültig besprochen.

Auf eine Frage des arbeiterparteilichen Abgeordneten Artur Henderson im Unterhaus, ob Großbritannien auf der kommenden Locarno-Konferenz in Brüssel vertreten sein werde, erklärte Außenminister Eden, er könne hierüber keine Erklärungen abgeben. Als Henderson weiter verlangte, Eden solle eine Zusicherung geben, daß auf der Vorkonferenz in London auf keinen Fall ein bindendes Abkommen abgeschlossen werden solle, das die kommende Hauptkonferenz präjudiziere, erklärte der Außenminister, Henderson können dessen wohl versichert sein.

Auf die Frage des Abg. Fletcher (Arbeiterpartei), ob Italien und Deutschland zur Locarno-Konferenz eingeladen worden seien und ob diese die Einladung angenommen hätten, erklärte Eden, daß Einladungen für eine Fünfmächte-Konferenz nicht ausgegeben worden seien. Die italienische Regierung sei kürzlich von der belgischen Regierung eingeladen worden; sie habe jedoch diese Einladung abgelehnt. Alle Beschlüsse der drei Locarnomächte würden im übrigen Italien und Deutschland übermittelt werden. Er hoffe, in den nächsten Tagen weitere Erklärungen abgeben zu können.

Auf die weitere Frage des Abg. Fletcher, wie es mit den Verhandlungen über einen Westpakt und insbesondere über einen Westluftpakt stehe, sagte Eden, die Angelegenheit werde erwogen. Er könne daher keinerlei Erklärungen abgeben.

Im englischen Unterhaus wurden am Montag noch folgende Anfragen an Außenminister Eden gerichtet:

Der arbeiterparteiliche Abgeordnete Williams fragte, ob der Außenminister einen internationalen Ausschuß zur Untersuchung der Rohstoffrage, insbesondere in ihrer Bedeutung für die Kolonialfrage, einzuberufen beabsichtige, wie dies in dem Vorschlag der Locarnomächte vom 19. März vorgesehen sei. Eden erwiderte, daß die Regierung die angeschnittene Frage ständig erwäge.

Auf eine Frage des Abgeordneten Vyvyan Adams was für Pläne zur Revision des Völkerbundes die Regierung auf der kommenden Septembertagung vorzubringen beabsichtige, antwortete Eden, er könne sich nicht verpflichtend äußern. Es handle sich um eine sehr heikle Frage. Er wünsche keine Erklärung abzugeben, die die Arbeit in Genf noch schwieriger gestalten könnte.

Der Führer der arbeiterparteilichen Opposition Attlee verlangte eine Erklärung der Regierung über die Vorgänge in Spanien. Eden wies jedoch lediglich darauf hin, daß es schwierig sei, festzustellen, was sich ereignet. Es wurde jedoch alles getan, um mit der Botschaft in Madrid in Verbindung zu bleiben.

Meerengenabkommen unterzeichnet.

Montreux, 20. Juli. Das von der Konferenz in Montreux ausgearbeitete Abkommen über die türkische Meerengen ist am Montag abend um 10 Uhr unterzeichnet worden.

Direkte Eisenbahnverbindung Tschechoslowakei-Sowjetrußland über Rumänien

„Oeuvre" teilt mit, daß im letzten rumänischen Ministerrat die Erlaubnis für die Tschechoslowakei erteilt wurde, durch die Bukowina eine kurze Eisenbahn zu bauen, die die tschechoslowakischen Bahnen mit dem sowjetrussischen Eisenbahnnetz verbinden wird.

„Oeuvre" bezeichnet diese Eisenbahnkonzession als ein Zeichen des sowjetrussischen Eindringens in das eigentliche Donaugebiet und gleichfalls als Antwort auf den Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich.

Die Lage in Palästina.

Die jüdische Einwanderung bleibt offen.

Jerusalem, 19. Juli. Die Ueberfälle in Palästina dauern insbesondere in der Nachtzeit an. Die jüdische Bevölkerung scheint sich bereits an den Dauerzustand der Unsicherheit gewöhnt zu haben. Der bereits drei Monate dauernde Streik der Araber wird fortgesetzt, trotzdem einige Gruppen der arabischen Bevölkerung bereits erlahmen. So verlangen insbesondere die Geschäftsleute die Beendigung des Streiks, während die arabischen Führer unversöhnlich sind und ihre Anhänger in der Hoffnung wiegen, daß die Regierung gezwungen sein werde, der Bevölkerung große Konzessionen zu machen, insbesondere was die jüdische Zuwanderung anlangt. Vorläufig dauert jedoch die Zuwanderung an und dieser Tage wurde das Kontingent für das Halbjahr April bis September festgesetzt.

Eine von einer schottischen Artilleriebatterie begleitete britische Husarenabteilung ist aus Aegypten in Palästina eingetroffen. Auch eine zweite Kompagnie des Lincolnshire-Regiments und eine zweite Kompagnie des Waleser Regiments haben sich nach Palästina eingeschifft

Ein Streik im Hitler-Reich!

In Rüsselsheim traten 300 Arbeiter der Opel-Automobilwerke als Protest gegen die Einschränkung der Arbeitszeit, die durch die unzulängliche Versorgung mit Kautschuk verursacht worden ist, in einen Proteststreik. Der Führer der Arbeitsfront hat Auftrag gegeben, die Arbeiter zu entlassen.

Verschärfung der Streiklage in Mexiko

Mexiko, 20. Juli. In dem bereits längere Zeit andauernden Streik der Belegschaften des Elektrizitätswerkes der Stadt Mexiko ist eine Verschärfung eingetreten. Die Schlichtungsverhandlungen sind abgebrochen worden, weil die Werkleitung ein Entgegenkommen ablehnte und auch die Arbeiterschaft die bereits gemachten Zugeständnisse zurückzog. Die Angelegenheit soll durch ein langwieriges Schiedsverfahren geregelt werden. Gerüchtweise verlautet, daß **die Regierung das Elektrizitätswerk vorübergehend beschlagnahmen wird, falls bis Mittwoch keine Lösung gefunden werden sollte.**

Obwohl die Streikenden die Abgabe von Strom für die Wasserversorgung vermehrt haben, herrscht in der Stadt starker Wassermangel. In notleidenden Vierteln verteilt die Feuerwehr das Wasser eimerweise kostenlos, während in anderen Stadtteilen an private Unternehmer 1 Centavo für einen Eimer Wasser bezahlt werden muß

Lodzer Tageschronik.

Die Straßenarbeiten wieder aufgenommen

Nach einer 7tägigen Unterbrechung infolge des Saisonarbeiterstreiks wurden die öffentlichen Arbeiten auf allen Abschnitten der Stadt wieder aufgenommen. Da den Arbeitern in dieser Woche der Lohn ausfällt, werden besondere Listen für Vorschüsse angefertigt, die dann in wöchentlichen Abzügen zurückgezahlt werden sollen.

Statt Geld mit dem Gummiknüppel.

Das berüchtigte Blatt, der „Orendownik", hat vor einigen Monaten als Anzeigenacquisiteur für die Stadt Lodz einen gewissen Henryk Piekutowski angestellt. Als nun Piekutowski von dem Geschäftsführer Frykowski eine Abrechnung und die Auszahlung seiner Provision verlangte, wurde er auf das gröbste beleidigt und mit einem Gummiknüppel angefallen. Piekutowski hat hierüber bei der Polizei Meldung erstattet.

Liquidierung einer Diebesbande.

Gestern gelang es der Polizei, einer dreiköpfigen Diebesbande das Handwerk zu legen. Josef Mikulski, Pograniczna 16, und Wladyslaw Cieslak, Pograniczna 15, sowie die Mithelferin der beiden Einbrecher konnten verhaftet werden. Die Diebesbande hat zahlreiche Wohnungseinbrüche auf dem Gewissen. U. a. sind die Verhafteten in die Wohnungen von Josefine Lewandowska, Kresowa 12, Rudolf Berber, Janow bei Lodz, Walenty Guzynski, Kresowa 12, Theodor König, Mazowiecka 24, Anton Mamert, Pograniczna 10, und Ludwik Blaszczyk, Wspolna 29, eingebrochen. Die gestohlenen Sachen nahm eine gewisse Kazimiert Machalak, Edwarda 12, in Verwahrung. Die Aufgabe der Michalak war es auch, das Diebesgut zu verkaufen.

Nach getaner „Arbeit" verhaftet.

Eine Polizeistreife stieß gestern in der Srebrzynskastraße auf 2 verdächtige Männer. Es waren dies Alfred Leder, ohne ständigen Wohnort, und Josef Strozak, Pasterska 7. Wie festgestellt wurde, kamen die beiden von einem Einbruch in die Wohnung der Stanislawa Urbanczyk in der Srebrzynskastraße, wo sie verschiedene Dinge im Gesamtwerte von etlichen hundert Zloty geraubt hatten. Die beiden Einbrecher wurden verhaftet.

Aus dem Laden des Lajb Geldbart, Lowicza 10, wurden während der kurzen Abwesenheit des Eigentümers verschiedene Dinge im Gesamtwerte von 100 Zloty gestohlen. — Einer Hedwig Oles aus dem Dorfe Wykno, Kreis Brzeziny, wurde im Autobus ein Koffer mit Inhalt im Werte von 200 Zloty gestohlen. — In der Zufuhrbahn der Linie Ruda-Pabianicka wurde Berek Abramowicz die Brieftasche, in der sich 50 Zloty Bargeld und ein Büchlein der Postsparkasse befanden, gestohlen.

Sturz aus der Straßenbahn.

In der Kilinskiego fiel gestern aus einer in Fahrt befindlichen Straßenbahn der 36jährige Abram Linz, ständiger Einwohner von Pabianice. Der Verunglückte mußte ins Spital geschafft werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz, i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Böse Nachbarn.

Auf dem Grundstück in der Zabiastraße 14 kam es zwischen Nachbarn zu einer Prügelei, im Verlaufe derer ein Jan Dorotka 6 Verletzungen davontrug. Auch Bronislaw Dorotka erhielt eine Reihe von Verletzungen. Es wurde die Rettungsbereitschaft in Anspruch genommen.

Sich selbst die Hand abgehackt.

In der Fleischerwerkstatt in der Rzgowskastraße 2 hackte sich der Targowa 51 wohnhafte Fleischergeselle Judka Myszkiet mit einem Beil beim Fleischhacken in die Hand, und zwar so tief, daß sie vom Gelenk abgetrennt wurde. Myszkiet wurde ins Spital geschafft.

Selbstmordversuch.

In der Wilczastraße trank die 38jährige Ehefrau Marja Rzanek Jodtinktur. Die Ursache ist unbekannt.

Der Tod auf einem Ausflug.

Im Walde des Gutes Rzew, hinter Konstantynow, wurde der 30jährige Michel Keller, der an einem Ausflug in den Wald teilnahm, plötzlich ohnmächtig. Da es nicht gelang, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, wurde die Rettungsbereitschaft alarmiert, doch konnte der Arzt nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde nach dem Lodzer Leichenhaus übergeführt. Keller wohnte in der 1-go Maja 1a.

Das zweite Opfer des Verkehrsunfalls gestorben.

Wie uns mitgeteilt wird, ist in der vergangenen Nacht das zweite Opfer des Verkehrsunfalls an der Ecke 6-go Sierpnia und Gdanska, der 32jährige Motorradfahrer Boleslaw Kulakowski, seinen schweren Verletzungen erlegen. (z)

Die Fliegen übertragen die Typhusbazillen — Bekämpft deshalb überall die Fliegen — Schützt die Lebensmittel vor den Fliegen.

Waldfest der deutschen Arbeiterschaft.

Das von den Ortsgruppen Lodz-Süd und Lodz-Zentrum der DSAP organisierte Waldfest in Marysin nahm einen recht guten Verlauf. Schon vormittags fanden sich Arbeiterfamilien ein, um den ganzen Tag im Freien zu verbringen. Der eigentliche Besuch setzte jedoch gleich nach Mittag ein. In dem sehr geräumigen Walde mit Wiesenstreifen und Teich konnte es sich ein jeder so einrichten, wie es ihm beliebte. Es bildeten sich Gruppen, die für ihre Kurzweil sorgten, andere beteiligten sich an Kahnpartien, wieder andere zeigten ihre Kunst beim Scheibenschießen und alle, jung und alt, tanzten rege nach den Weisen des guten Musikorchesters. Den Kleinen wurde durch einen Marsch mit Fähnchen und sonstige Ueberraschungen große Freude bereitet. Die zahlreich anwesenden Sängerinnen und Sänger sangen unter Leitung des Gen. Effenberger einige Lieder, wofür man mit starkem Beifall dankte. Das Waldfest, daß bis zum Einbruch der Dunkelheit dauerte, gab den Besuchern einen Tag des guten Verweilens im Freien, was die Werktätigen doch so selten haben.

Unfall auf dem Fabrikbahnhof.

Beim Heraussteigen aus dem Eisenbahnwaggon auf dem Lodzer Fabrikbahnhof kam der 46jährige Adam Gruszewski, Petrikauer 11, so unglücklich zu Fall, daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Totschlag in Wiskitno.

Jan Ponczynski, Slonskastraße 6, begab sich in Gesellschaft seines Sohnes Czeslaw am vergangenen Sonntag nach Wiskitno zu Verwandten zu Besuch. Bei dem Landwirt Lysak wurde anläßlich des Besuchs ein Trinkgelage veranstaltet, an dem das Ehepaar Stanislaw und Ewa Lysak, sowie deren Söhne Boleslaw und Stanislaw teilnahmen. Außerdem war noch der 26jährige Jan Barloga, ebenfalls aus Wiskitno, dabei. Um Mitternacht kam es zu einem Streik wegen Erbschaftsgeschichten. Der Zank artete in eine Schlägerei aus, bei der Knüppel benutzt wurden. Ponczynski trug einen Schädelbruch davon, an dessen Folgen er gleich darauf verstarb. Die übrigen Teilnehmer der Rauferei, an denen sich alle genannten Personen beteiligten, trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Barloga, der vermutliche Totschläger, wurde von der Polizei verhaftet.

Pabianice. Familiengärten. Gestern wurden in Pabianice die städtischen Gartenparzellen der Bestimmung übergeben. Die Gärten sind städtisches Eigentum und werden an Pabianicer Einwohner verpachtet. An der Eröffnungsfeier nahmen ein Vertreter des Lodzer Wojewodschaftsamts und die beiden Stadtpräsidenten von Pabianice teil. Die Redner wiesen auf die Nützlichkeit der Gartenparzellen hin, da auf diese Weise den Gartenliebhabern eine Möglichkeit zu angenehmer Beschäftigung gegeben wird. Solche Gartenparzellen befinden sich in Lodz auf dem Polesier Waldlande, in nächster Zeit sollen auch die Widzewer Gartenparzellen ihrer Bestimmung übergeben werden.

Eine Giftmörderbande in Warschau ermittelt.

Die Warschauer Polizei ist einer gefährlichen Raubmörderbande auf die Spur gekommen. Fast sämtliche Mitglieder der Bande, darunter auch Frauen, konnten verhaftet werden. Die Verbrecher suchten sich ihre Opfer in verschiedenen Nachtlokalen und Dancings auf, wo sie durch Rauschmittel erst betäubt, dann vergiftet und beraubt wurden. Bis jetzt konnten der Bande bereits 5 Fälle von Giftmord nachgewiesen werden. Die Untersuchung wird weitergeführt. Diese Giftmordaffäre hat in Warschau sehr großes Aufsehen erregt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Exekutive des Vertrauensmännerrats.

Freitag, den 24. Juli, um 7.30 Uhr, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Sitzung der Exekutive des Vertrauensmännerrats statt.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(59. Fortsetzung)

Sie machte ein trotziges Gesicht.

„So, zu sehr verwöhnt hast du mich! Auf einmal kommt dir diese Feststellung! Und bisher war es gut so, wie es war!

Aber so seid ihr Männer; als Spielzeug betrachtet ihr uns, und dann, wenn es euch plötzlich in den Sinn kommt, stoßt ihr mit den Füßen nach uns."

Helge sprach leidenschaftlich erregt, und Oltrogge war betroffen. Unruhig fragte er sich: War Helge im Recht? Hatte er nicht immer willig und lächelnd alle ihre Launen ertragen, ihre Wünsche erfüllt, seine Freizeit ihr geopfert?

Immer in dem Gedanken, daß das arme Mädel ja keine Mutter mehr besaß und ihr Vater nie oder nur selten Zeit für sie hatte. Ihm war sie stets so etwas wie ein Vermächtnis jener ihm damals fremden Frau, die er nicht mehr hatte retten können vor dem dunklen Tor.

Und nun, nun hatte er nicht achtgegeben, als im Kind das Weib erwacht war!

„Helge", bat er, „laß uns beide vernünftig sein! Du bist zu sehr erregt und siehst Dinge, die gar nicht bestehen. Meine Zuneigung bleibt dir wie bisher, aber du mußt dich auch fürderhin meinen Wünschen fügen!

Hätte ich geahnt, daß du gerade hierher wolltest, würde ich von vornherein mich entschieden geweigert haben, und dann wäre alles vermieden worden, was du falsch auffaßt.

Nun beherrsche dich; sobald das Wetter nachgelassen hat, gehen wir."

Sie schluchzte auf. „Aber hier bleibe ich nicht sitzen, ich fürchte mich, und dort hinten ist ein Fenster halb offen, bei jedem Windstoß schlägt es an und klappert unheimlich; und eben hat es schauerlich gestöhnt!"

„Ich werde das Fenster schließen, gehe du immer ins Haus", gab er nach, denn er sah, daß sie stark erregt war, und es fiel ihm ein, Hendricksen hatte ihm einmal erzählt, daß Helge sich bei schwerem Unwetter geradezu kindisch ängstige.

Helge floh förmlich, denn eben zuckte ein greller Blitzstrahl über dem Bergwald nieder, ein krachender Donnerschlag folgte. Oltrogge ging zu dem Fenster, wollte es schließen — und starrte entsetzt in ein bleiches Frauenantlitz, das halb zu ihm erhoben war.

Gisela hatte auch das klappernde Fenster schließen wollen, doch nicht vom Innenraum der Veranda aus, nicht in Gegenwart des jungen Mädchens, dessen Recht an Oltrogge für sie unzweideutig klar zu bestehen schien. So war sie außen herumgegangen, geschützt von dem schräg überfallenden Dach. Aber sie hatte Helges letzte Worte und Oltrogges Antwort gehört und hatte in einer Art Erstarrung gestanden, aus der sie erst erwachte als sie das gebräunte, immer noch schöne Antlitz des Mannes vor sich sah.

„Gisela!" sagte Stefan Oltrogge langsam, und noch einmal: „Gisela!"

Sie zuckte zusammen, ein tiefgehender Schmerz war in ihr. War für Sekunden noch einmal das versunkene Einst aus der Vergangenheit emporgetaucht?

So, genau mit diesem dunklen, vollen Klang der Zärtlichkeit, hatte der geliebte Mann zu ihr gesprochen, als sie noch seine Frau war.

Seine Hand hob sich, wollte er die ihre fassen?

Gisela ließ es gar nicht so weit kommen, rasch trat sie zurück. Die Augenblicke, in denen sie sich seelisch und körperlich schwach gefühlt hatte, waren vorüber; verschlossene Abwehr sprach aus ihren Mienen, während sie spröde sagte: „Ich wüßte nicht, was Sie von mir wollen, Herr Oltrogge!"

„Aber ich weiß es, und das genügt mir! Und du wirst mich auch anhören, wenn ich dich darum bitte."

Er hatte mit einem Ruck das Fenster ganz aufgestoßen, schwang sich mit einem kraftvollen Satz über die Brüstung und stand nun neben ihr.

„Nein, ich mag nicht! Gehen Sie, ich habe mir meine friedvolle Einsamkeit teuer genug erkauft und erkämpft."

Nun bebte ihr die Stimme doch, und er sah sie eigentümlich an.

„Einsam lebst du wohl, Gisela, aber friedvoll? Nein, das glaube ich dir nun und nimmer."

Sie konnte seinen Blick, seine Nähe kaum noch ertragen, sie würde nie gedacht haben, daß seine bloße Gegenwart alles wieder aufleben ließ, was sie längst zur Ruhe gegangen wähnte.

„Was willst du von mir?" rief sie schmerzlich, unwillkürlich wie er das traute „Du" gebrauchend. „Lebt in dir gar nichts mehr von jener Ritterlichkeit, die du einst für jede Frau, und sei es die häßlichste, hattest? Wenn du an meinen Frieden nicht zu glauben vermagst, so nimm mir wenigstens nicht meine Ruhe!"

„Wie kann ich dir nehmen, was du gar nicht besitzest, Gisela? Aber wir wollen uns doch nicht wie Feinde gegenüberstehen", bat er warm.

Sie blickte in herbem Trotz an ihm vorbei.

„Ich wüßte nicht, was dich zu einer anderen Annahme berechtigt. Unsere Trennung geschah auf beiderseitigen Wunsch. Warum alte Geschichten wieder erneuern?"

Fortsetzung folgt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Große Erregung der Arbeiterschaft der Jankowic-Schächte.

Es wäre an der Zeit, daß die Behörden endlich in der Angelegenheit der Blücherschächte eine klare Entscheidung treffen, da es nicht ausgeschlossen ist, daß sich die Arbeiterschaft in der Erregung zu Dingen hinreißen läßt, die wenig geeignet sind, die Autorität der Behörden zu fördern. Es ist noch in Erinnerung, daß nach einem polnischen Streik untertage, der bald zu einem Hungerstreik ausarten sollte, der Demobilmachungskommissar die Entscheidung traf, daß zunächst keine Entlassungen vorgenommen werden sollen, bis eine Ingenieurkommission die Tatsachen an Ort und Stelle überprüft wieweit eine Stillegung bezw. Entlassungen erforderlich sind. Die Ingenieurkommission hat ihre Untersuchungen noch nicht aufgenommen, aber die Verwaltung hat jetzt 100 Arbeitern gekündigt und 400 Arbeiter benachrichtigt, daß sie für längere Zeit in Turnus gehen werden. Es ist begreiflich, daß sich unter der Arbeiterschaft die größte Erregung zeigte, als diese Maßnahme der Donnersmarckverwaltung bekannt wurde, man wollte sofort wieder in den Streik treten. Es gelang den Gewerkschaften, die Stimmung zu beruhigen, in einer Belegschaftsversammlung soll die Entscheidung fallen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Wir wollen der Entscheidung der Bergarbeiter selbst nicht vorgreifen. Eines steht fest, daß die Blücherschächte nach Lage der Dinge nicht auf die Dauer im Betriebe erhalten werden können, daß die Maßnahmen des Demobilmachungskommissars nur zeitweilig sind, daß die Behörden heute schon wissen, daß der Betrieb der Blücherschächte, die man in Jankowic-Schächte umgetauft hat, solche Kosten verursacht, die die Donnersmarckverwaltung aufzubringen nicht gewillt ist, ferner, daß auch dem Beamtenpersonal zum Oktober gekündigt ist, also alles auf Stillegung des Betriebes deutet. Solange wir auf dem Boden des Privateigentums stehen, verfügt also die kapitalistische Klasse über ihr Eigentum. Aber unter dem Druck der Streiks und der Demonstrationen der Frauen vor der Starostei, wollte man Beruhigung schaffen und gab Zusagen, die nach Stand der Dinge nicht zu halten sind. Warum sagt man den Arbeitern nicht in aller Offenheit, daß keine Möglichkeit besteht, die Blücherschächte in Betrieb zu halten? Aufgabe der Behörden ist es, für die Beschaffung von Arbeit für die Betroffenen zu sorgen. Es ist doch soviel Reklame mit dem herrschenden Sanacjasystem gemacht worden und jetzt sieht man den Bankrott auf der ganzen Linie. Wie schön wäre es, wenn man auch das wieder der Radikalisierung zuschreiben könnte, während alles offensichtlich ein Versagen der heutigen Wirtschaft ist.

Rings um die Interessengemeinschaft.

Die Gerichtsaufsicht über die Interessengemeinschaft soll mit dem 29. Juli beendet werden, nachdem am genannten Tage vor dem Handelsgericht die letzten Maßnahmen über die Befriedigung der Gläubiger getroffen werden sollen. Demnach werden die kleinen Gläubiger bis zu 1000 Zloty voll ausgezahlt, während alle höheren Beträge innerhalb von zwei Jahren mit 40 Prozent befriedigt werden sollen. Wie es jetzt heißt, sollen die Verträge zwischen Berlin und Warschau dahin abgeschlossen worden sein, daß die polnische Regierung nur die Mehrheit der Aktien der Interessengemeinschaft erhält, die Bezahlung soll im Wege der Verrechnung zwischen Berlin und Warschau erfolgen, die Regelung selbst wird durch den Vertreter der D-Banken, Schwittlinski, erfolgen, der zu diesem Zweck bereits in Polen weilt. Im Zusammenhang damit dürfte auch in der Leitung der Interessengemeinschaft eine große Veränderung eintreten, es wird ein Schub von Direktoren folgen, die eine unheilvolle Mißwirtschaft gerade während der Gerichtsaufsicht eingerichtet haben und die alle von gewissen maßgebenden Stellen gefördert worden sind. Als leitende Direktoren kommen Kowalski und Hapert in Frage, von denen ersterer die Gesamtverantwortung übernimmt. Von den übrigen Direktoren sollen Radowski und Przybylski ganz entfernt werden, wie auch Schnapka, der den Konflikt mit Kowalski heraufbeschworen hat. Auch die vielgenannten Herren Krachelski und Przedpelski sollen nicht weiter auf ihren Posten verbleiben. Man sieht, es ist ein Generalschub, hinter dessen Geheimnis man erst kommen wird, wenn in irgend einem Prozeß die Kulissen abgeschoben werden. Bekanntlich haben es die bisher maßgebenden Herren wohl weißlich versäumt, bei ihren Berichten über die Tätigkeit auch die Ausgaben an Gehältern, Provisionen und Subventionen offen darzulegen, man weiß aber, daß durch die Bismarckhütte auch an die Presse Gelder verabfolgt wurden und dies dürfte nicht ein Einzelfall sein. Vielleicht bequemt man sich, auch hierüber etwas der Oeffentlichkeit bekannt zu geben. Jedenfalls dürfte die Interessengemeinschaft den Staat selbst einige Millionen Verluste an Steuern kosten, dafür haben sich aber wenigstens eine Reihe sogenannter Sanacjablüten gesund gestoßen. Nun, auch das Sanacjaregime wird eines Tages fallen und dann dürfte auch der Zeitpunkt gekommen sein, um hinter die Kulissen der Interessengemeinschaft zu leuchten.

Zwei Verkehrsunfälle.

Auf der Chaussee zwischen Kattowitz und Chorzow wurde am Sonnabend vormittags eine Radfahrerin, Adele Gacka aus Kattowitz, angefahren und stürzte zu Boden, wobei sie einige Verletzungen erlitt. Der Chauffeur achtete nicht auf sein Opfer, sondern gab Vollgas und es gelang ihm auch, unerkannt zu entkommen. Der G. wurde die erste Hilfe von der Polizei zuteil, die auch die weiteren Nachforschungen nach dem Chauffeur unternahm.

Auf der Wojciechowskiego in Kattowitz-Zalenze fuhr das Auto des Josef Polak aus Schoppinitz die 10jährige Edeltraut Radwanski an, die schwere Verletzungen erlitt. Polak wollte die R. ins Spital überführen, doch erlitt der Wagen einen Bruch, so daß erst die Rettungsstation die Verletzte ins städtische Krankenhaus überführen konnte.

Ein Kind in Flammen.

Die Eheleute Serwetka in Moszczenice bei Rybnik überließen ihr 6jähriges Kind allein dem Spiel und entfernten sich aus der Wohnung. Das Kind spielte am Ofen und plötzlich fing das Kleidchen Feuer, so daß das Kind bald in Flammen stand. Auf die Hilferufe des Kindes erschien der zehnjährige Schmuck, der zunächst dem Kinde die brennenden Kleider abriß und die erste Hilfe herbeirief. Das Kind wurde unter furchtbaren Schmerzen ins Loslauer Spital überführt, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Bergmannslos.

Beim Zusammenkuppeln der Kohlenwagen auf der Gieschegrube in Nikischschacht geriet der Bergarbeiter Konrad Mondry zwischen zwei Wagen und wurde so schwer gequetscht, daß er kurze Zeit nach der Einlieferung ins Myslowitzer Lazarett an den Folgen des Unfalls verstarb. Mondry war 28 Jahre alt und verheiratet.

Eine Leiche auf der Straße.

Auf der Feldstraße in Orzegow im Kreise Schwientochlowitz wurde am Sonnabend morgens eine Leiche aufgefunden, deren Identifizierung ergab, daß es sich um den Invaliden Johann Smarocha handelt, der einer Herzschwäche erlegen ist, wie die sofort eingeleitete ärztliche Untersuchung ergab.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Zwei Burschen verschollen. Ein gewisser Polak Erhard aus Nikelsdorf erstattete bei der Polizei die Meldung, daß am 11. d. M. seine beiden Buben Tadeusz und Alfred im Alter von 14 und 15 Jahren mit einem Paddelboot von zu Hause fortgingen und auf der Weichsel von Dziedzice gegen Krakau paddeln wollten. Seit dieser Zeit haben die Burschen nichts von sich hören lassen, so daß die Eltern ohne jede Nachricht über ihre Kinder sind. Beide trugen Pfadfinderkleidung. Letzthin wurden sie am selben Tage in Dziedzice gesehen. Es besteht die Befürchtung, daß die Kinder irgendwo verschollen sind. Zweckdienliche Angaben werden an die Polizeidirektion in Bielitz erbeten.

Nationalanleihepapiere verloren. Der Gefreite des 3. Infanterieregiments aus Bielitz meldete bei der Polizei, daß er in der Trafik Willmann in Bielitz die Nationalanleihepapiere zu je 50 Zloty Nr. 1417315, 1417316, 1417317 und 1417318 vergessen hatte. Dieselben waren Eigentum des Sergeanten Franz Kofecki des gleichen Regiments. Als er den Verlust bemerkte und in die Trafik zurückeilte, waren diese Obligationen trotz eifrigenSuchens nicht mehr zu finden.

Plötzlicher Tod. In der Nacht auf den 17. d. M. erlitt der 23 Jahre alte Franz Sleziak bei seinen Eltern in Czechowice einen Schwächeanfall. Der herbeigerufene Arzt Dr. Löwy aus Dziedzice konnte nur mehr den bereits durch Herzschlag eingetretenen Tod feststellen. Wie festgestellt wurde, trägt eine andere Person an diesem Tod keine Schuld. Die Leiche wurde daher durch die Teschner Prokuratur zur Beerdigung freigegeben.

Altbielitz (Sitzung des Wahlvereins). Dienstag, den 21. Juli 1936, findet um 8 Uhr abends im Gasthause des H. Andreas Schubert in Altbielitz eine Vorstandssitzung statt, zu welcher alle Vorstandsmitglieder pünktlich erscheinen wollen.

Lipnik. Voranzeige. Am Sonntag, dem 2. August, veranstaltet der Verein jugendlicher Arbeiter in Lipnik im Garten des Herrn A. Englert sein 10jähriges Gründungsfest. Alle Genossen und Gönner sowie die Brudervereine werden schon heute zu diesem Fest eingeladen und ersucht, diesen Tag für Lipnik freizuhalten.

Altbielitz. Voranzeige. Der Wahlverein „Vorwärts", der Verein „Arbeiterheim" und der ASV. „Gleichheit" veranstalten am Sonntag, dem 2. August, auf der Wiese des Arbeiterheimplatzes ein großes Volksfest. Alle Genossen und Freunde werden heute schon eingeladen und ersucht, sich diesen Tag freizuhalten.

Kamitz. Genosse Josef Zender gestorben. Mittwoch vorige Woche starb Genosse Josef Zender im Alter von 50 Jahren an der Proletarierkrankheit. Schon seit frühester Jugend schloß er sich den sozialistischen Organisationen an, war jahrzehntelang Mitglied der Metallarbeiterorganistion und Mitbegründer des Arbeitergesangvereins „Freiheit" in Kamitz. Er war immer zur Stelle, wenn es galt, für die Interessen der nach Freiheit strebenden Arbeiterklasse zu kämpfen. Seine stete Hilfsbereitschaft und edles Menschentum sicherten ihm viele und aufrichtige Freunde. Mit seinen Arbeiterkollegen in der Firma Schwabe, wo er durch fast 35 Jahre als Gießer beschäftigt war, lebte er im besten Einvernehmen. Freitags fand nun unter zahlreicher Anteilnahme der Verwandten und besonders seiner Arbeitskollegen und der Mitglieder des Wahlvereins und des Arbeitergesangvereins aus Kamitz das Leichenbegängnis statt. Dem Leichenkondukt wurde die Parteifahne, schwarz umflort, vorangetragen, es folgten zwei Genossen mit einem großen Kranz mit roten Blumen und roten Schleifen. Eine Musikkapelle begleitete den Leichenzug. In der Kapelle sang der Arbeitergesangverein den Chor „Ein Sohn des Volkes" und am Grabe „Da unten ist Friede", die Parteifahne senkte sich über dem offenen Grabe zum letzten Gruß diesem treuen Mitkämpfer, der so gern in unserer Mitte geweilt hatte. Dem Wunsch seiner Parteigenossen und Freunde, daß von seiten der Partei dem Verstorbenen ein Nachruf gehalten wird, konnte nicht entsprochen werden, da Herr Pfarrer Bartling dies kategorisch abgelehnt hatte. Hoffentlich wird die Schaffung von Kommunalfriedhöfen nicht in gar zu weiter Ferne liegen, und dann werden wir auf die Gnade des Herrn Pfarrers Bartling nicht mehr angewiesen sein. Dem verstorbenen Genossen aber, der stets für unsere Sache eingetreten ist, werden wir ein immerwährendes Andenken bewahren.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 22. Juli 1936.

Warschau-Lodz.

6.03 Schallplatten 6.33 Gymnastik 11 Konzert 12.03 Leichte Musik 12.55 Richard Strauß 15.45 Hörspiel 17.30 Lieder des Ostens 18.15 Aktuelle Plauderei 19 Volksmusik 20 Salonmusik 21 Chopinmusik 21.30 Gesangrezital 22 Sport 22.15 Der Tanz in der Kammermusik 22.45 Tanzmusik

Kattowitz.

13.15 und 16.15 Schallplatten 15.30 Polnisch 18.15 Klaviermusik 20 Kammermusik.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

Breslau.

6 Morgenmusik 10 Musik zur Unterhaltung 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Tanz und Lied der Völker 19 Blasmusik 20.10 Operettenkonzert 22.15 Olympische Streiflichter 22.30 Nachtmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

11 Bruckner-Fest 13.10 Konzert 15.20 Kinderstunde 20 Operettenkonzert 22.10 Orgel und Klavier 23.30 Konzert.

Prag.

12.35 Schallplatten 16.10 Orchesterkonzert 21.10 Streichquartette 23 Musik.

Volkssuite „Auf der Bauernhochzeit".

Drei große Volksveranstaltungen hat der polnische Rundfunk im Monat Juli veranstaltet. Der Zweck dieser Veranstaltungen ist, die Gesellschaft mit den schönen völkischen Eigenschaften der Musik bekanntzumachen und gleichzeitig die Künstlerschaft zu weiterem Schaffen aufzumuntern. Auch das Ausland hört auf diese Weise von den Schätzen in der polnischen Volksmusik. Die zweite dieserSendungen, die heute um 21 Uhr gegeben wird, enthält die Suite von Feliks Rybicki „Auf der Bauernhochzeit". Wie schon der Titel besagt, umfaßt die Suite Gesang, Melodien und Tänze, die im Zusammenhang mit den bunten und interessanten Gebräuchen einer Bauernhochzeit zusammenfallen. Es werden dies nicht nur Melodien und Rhythmen einer polnischen Gegend, sondern aus verschiedenen Gebieten Polens sein, die sich in den Gebräuchen stark von einander unterscheiden.

Ausführende dieser Aufführung werden sein: Das kleine Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Gorzynski und Sänger-Solisten.

Gesangsrezital von A. Kohmon.

Der polnische Rundfunk hat für heute um 19 Uhr den Sänger Antoni Kohman, der ständig in Frankfurt am Main wohnt und im Auslande das polnische Lied propagiert, vor sein Mikrophon geladen. Das Programm des Künstlers umfaßt u. a. auch eine Reihe polnischer Lieder.

Amerikanische Konflikte.

Die Entwicklung in Amerika hat zur Folge gehabt, daß in manchen Dingen die Rollen zwischen Republikanern und Demokraten geradezu vertauscht erscheinen. Bisher waren die Republikaner stets für die Ausdehnung der Bundesgewalt auf Kosten der Einzelstaaten gewesen. Umgekehrt hatten die Demokraten die Rechte der Bundesstaaten gegenüber der Zentralgewalt verteidigt. Waren sie doch immer die energischsten Verfechter des föderalistischen Prinzips, wie sich schon im Sezessionskrieg gezeigt hatte. Die Debatte über die Verfassungsänderung, insbesondere über die Rolle des Obersten Gerichtshofs, der bis jetzt allen Reformen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet Widerstand entgegengesetzt hat, führte nun zu merkwürdigen Verschiebungen. Der demokratische Parteikonvent in Philadelphia trat dafür ein, daß den Bundesbehörden bestimmte Vollmachten eingeräumt werden, daß also die Bundesgewalt eine Stärkung erfährt. Umgekehrt sind die Republikaner jetzt dafür daß die erweiterten Kompetenzen nicht der Bundesregierung, sondern den Einzelstaaten übertragen werden, die das Recht haben sollen, soziale und wirtschaftliche Reformen durchzuführen.

Der Kongreß von Philadelphia brachte aber noch ein weiteres Novum. In der demokratischen Partei gaben bisher die 16 Südstaaten den Ausschlag. Sie waren föderalistisch, bildeten das konservative Element und stemmten sich gegen alle Reformen. Da seit 104 Jahren für die Nominierung des Präsidentschaftskandidaten ein Zweidrittel-Mehrheit erforderlich ist, konnte der Süden jede ihm nicht genehme Kandidatur verhindern. Blieb der Süden wirklich in der Minderheit, so vermochte er doch mit Hilfe einiger anderer Staaten seinen Willen durchzusetzen, ganz im Gegensatz zu den Republikanern, bei denen die einfache Mehrheit genügte und die daher von den inneren Kämpfen verschont blieben. Auf dem diesjährigen Kongreß ist nun die Bestimmung über die Zweidrittel-Mehrheit beseitigt worden, und zwar gegen den wütenden Widerstand des Südens, dessen Uebergewicht dadurch gebrochen wurde. Erst diese Haltung ermöglichte die oben geschilderte Schwenkung in der Frage des Föderalismus.

Zur Zeit beschäftigt ein Streit innerhalb der Gewerkschaften die amerikanische Oeffentlichkeit. Im Gegensatz zu den von William Green geführten horizontal organisierten Gewerkschaften weisen die von John Lewis gegründeten zwölf Industrieverbände einen vertikalen Aufbau auf. Sie sind am stärksten in der Stahl-, Kohlen-, Textil- und Gummi-Industrie. Dahinter verbergen sich weit mehr als organisatorische Gegensätze. Die Vereinigten Gewerkschaften wenden sich gegen das Prinzip von Lewis, weil dadurch Gelernte und Ungelernte auf eine Stufe gestellt würden. Außerdem legte sich Green nie auf eine Partei fest, während Lewis hinter Roosevelt steht.

Die bulgarische Wahlreform.

Ministerpräsident Kjosseiwanow hat Erklärungen über die Verfassungsreform abgegeben. Danach soll das Wahlalter von 21 auf 25 Jahren heraufgesetzt werden. Die Zahl der Abgeordneten des Sobranje wird vermindert. Das Parlament soll nicht mehr auf Grund der politischen Parteien, die durch Dekret vom 21. April 1935 abgeschafft wurden, sondern aus vorgeschlagenen Persönlichkeiten zusammengesetzt ein. Neben den direkt vom Volk vorgeschlagenen Vertretern (wie diese Vorschläge ohne Parteien erfolgen sollen, wurde nicht bekanntgegeben) soll es Vertreter der Berufsorganisationen geben, die seinerzeit durch ein Sondergesetz vom 13. September 1934 geschaffen wurden. Außerdem werden die Vertreter der Hochschulen, der Akademie der Wissenschaften usw. der Kammer angehören. Das Parlament wird also in gewissem Sinne Korporativ-Charakter tragen.

In politischen Kreisen erklärt man, daß die Vorbereitungen im einzelnen so sein werden, daß die Zankow-Bewegung, die zwar auch verboten ist, deren illegale Tätigkeit aber mehr und mehr toleriert wird, einen maßgebenden Einfluß erlangen wird. Zankow äußerte sich vor Pressevertretern sehr befriedigt über die politische Entwicklung in Bulgarien. Da er offenbar schon Gewißheit darüber hat, daß seine nationalsoziale Bewegung der Nutznießer der nächsten Wahlen sein wird, begrüßte er, der Anhänger des Diktaturgedankens, die „Rückkehr zum Parlamentarismus". Er sprach sich jedoch für Abschaffung der politischen Parteien aus und trat für die Abstimmung nach Listen mit „ausgewählten Personen" ein.

Ein Dorf niedergebrannt.

66 Bauerngehöfte eingeäschert.

Aus Lublin wird berichtet: Im Dorfe Wereszcze im Kreise Chelm brach des Nachts in einem Landgehöft Feuer aus, das sich schnell auf die Nachbargehöfte ausbreitete. Man konnte des Brandes nicht Herr werden und so brannten 66 Bauerngehöfte, Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude, nieder, wobei auch das tote und lebende Inventar ein Opfer der Flammen wurde. Der Sachschaden wird auf 300 000 Zloty geschätzt. Opfer an Menschen sind nicht zu beklagen.

Aus Welt und Leben.

25 Tote nach Genuß von verdorbenem Speiseeis.

Tokio, 20. Juli. Die Stadt Osaka wurde von einem schweren Unglück betroffen. Nach dem Genuß von anscheinend verdorbenem Speiseeis sind Hunderte von Personen mit schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Bisher sind bereits 25 Personen der Vergiftung zum Opfer gefallen. 215 Personen wurden in schwerem Zustand in Krankenhäuser überführt.

Schweres Bergwerkunglück in Korea.

Tokio, 20. Juli. In einem nordkoreanischen Bergwerk ereignete sich eine schwere Grubenexplosion, wobei 13 Arbeiter den Tod fanden.

Das Zwitschern der Jungen.

Wie schön und erhaben ist es, wenn der Väter große Taten der Jugend anfeuernd voranleuchten auf dem Pfad der Tugend und des Ruhmes. Oder, sprichwörtlich formuliert: Wenn die Alten schön singen, werden die Jungen herrlich zwitschern.

Der Polizeileutnant Michael Largo in Detroit hörte, als er an einer alten Scheune vorüberging, die Angstschreie von Kindern. Er ging der Sache nach und fand ein Dutzend Buben, von denen keiner älter als zwölf Jahre war, und in ihrer Mitte zwei ihrer Kameraden — neun und elf Jahre alt — mit Stricken um den Hals. Sie sollten nach dem Beschluß der anderen gerade aufgeknüpft werden.

Der Führer der jugendlichen Lyncher erklärte, als er von der Polizei vernommen wurde: „Wir wollten diese Kerle nicht in unserer Schule haben. Sie hatten zu gute Noten. Deshalb wollten wir's mit ihnen machen wie die Schwarze Legion".

Kann man's den Kindern übelnehmen? Kaum. Ihre Väter haben sich zusammengetan und sind in Haufen ausgezogen, mit schwarzen Kapuzen und Kutten, auf denen Totenkopf und gekreuzte Knochen prangten, um Leute umzubringen, die ihnen wahrscheinlich ebensowenig oder noch weniger zuleide getan hatten, als die beiden Musterschüler ihren Kameraden. War es eine edle Tat der Alten: Juden, Katholiken, Neger und Kommunisten (wobei es auf Unterschiede nicht so sehr ankam: Kommunist ist für dieser Sorte jeder, der nicht bereit ist, Neger, Juden und Katholiken zu killen) zu peitschen und zusammenzuknallen — warum sollte es eine Schmach für die Jungen sein, ihre Mitschüler, die sie in den Schatten stellten, sozusagen ihr soziales Prestige in der Schule gefährdeten — und die dazu noch zwei sehr beladene, zweifellos katholische Namen: Valenti und Ignogni trugen — aufzuhängen?

„Ein jeder muß sich seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp sich nacharbeitet", sagt der Dichter. Und die Jugend wählt die Helden, die sich ihr darbieten. Der Hitlerjunge, der mit seinem, ihm indirekt vom Führer verliehenen Dolch einem Kameraden in den Bauch sticht, ahmt damit nur die Beispiele nach, die ihm seine Helden, die Helden des 30. Juni und anderer großer Tage, gegeben haben. Und die kleinen Buben in Amerika, die keine so großen Vorbilder haben, halten sich an das Beispiel ihrer Väter, der Schwarzen Legionäre.

Häkchen, die sich beizeiten krümmen? Wer krümmt sie? Nicht auf den Jungen liegt die Verantwortung: wenn die Jungen sind, wie sie sind, so kommt es stets aufs Konto der Alten — im Guten wie im Bösen.

„Schaffchur".

Unter diesem Titel berichten zwei Autoren, Ellison und Broad in der Zeitschrift „Readrs Digest", wie in den USA die Not der Arbeitslosen ausgenützt und diese Arbeitslosen um die letzten Ersparnisse geprellt werden. Den beiden Verfassern ist es aufgefallen, daß die amerikanischen Blätter ständig Anzeigen bringen, in denen dem Arbeitslosen und dem wenig Verdienenden das Angebot gemacht wird, ihm für ein ganz geringes Entgelt zu Brot oder zu besserem Verdienste zu verhelfen. Da gibt es „Fremdsprachschulen", in denen man die fremden Sprachen — durch Fernkurse sogar — in einer erstaunlich kurzen Zeit erlernen kann, da gibt es „Kommissionärsschulen", „Handelskurse" und wer weiß, was für Kurse und Schulen noch. Ein Beglücker der Menschheit annonciert: „Lesen Sie unsere Broschüre, sie kostet nur wenige Cents, und Sie werden lernen, Karriere zu machen!" Als Erfolgsnachweis werden Briefe einiger Glückspilze abgedruckt, die jene geheimnisvolle Methode des Karrieremachens glücklich angewandt haben sollten. Auch das Photo einer „Schriftstellerin" taucht ab und zu im Anzeigenteil der amerikanischen Blätter auf, die „Schriftstellerin" geworden und mindestens 100 Dollar wöchentlich verdient. Und noch mehr und mehr derartiger Dinge. Ellison und Broad machten sich nun die Mühe, diesen Anzeigen nachzuspüren. Und hier sind einige besonders interessante unter den von ihnen auf diese Weise gesammelten Fällen:

In Newyork brachte ein geschickter Geschäftsmann Arbeitslustigen schon für 10 Dollar die Kunst der Autopflege bei. Er „garantiert" dabei den Schülern nach Abschluß der Lehre Arbeit. Zur selben Zeit aber hatte er einen Vertrag mit dem Besitzer einer großen Garage abgeschlossen, von dem er für jedes im Laufe des „Unterrichts" von seinen gutgläubigen Schülern gereinigte und geputzte Auto 75 Cents bekam. Als die Reporter hinter seine Schliche kamen, verschwand er.

In Denver gab es eine „Agentur für Unterbringung von Lehrern". Eine Spezialvermittlungsstelle also. Sie nahm von jedem arbeitsuchenden Lehrer 10 Dollar Einschreibegebühr und verdiente so 185 000 Dollar, ohne daß sie auch nur einen einzigen Lehrer untergebracht hätte.

Besonders stark ausgebeutet werden von den Schwindlern Bürokräfte — Angestellte und Stenotypistinnen. In einem Falle haben nicht weniger als 66 tausend junger Männer und Frauen von ihrem Letzten für einen phantastischen Kursus gezahlt, nach dessen Beendigung ihnen Arbeit zugesichert war. Es versteht sich von selbst, daß sie keine Arbeit bekommen haben.

Immer neue und neue Tricks erfinden die Schwindler. Und der süße Köder der Arbeitsmöglichkeit ist zu verlockend, als daß unter seiner Einwirkung auch die letzten Dollars und Cents in der Tasche des Arbeitslosen nicht gelockert werden könnten.

Sport.

Davis-Spiele: Australien führt 2:1

Am zweiten Tage des Interzonen-Kampfes im Tennis um den Davis-Pokal zwischen Deutschland und Australien besiegte im Doppelspiel das australische Paar Crawford-Mac Grath das deutsche Paar Cramm-Henkel 6:4, 4:6, 6:4, 6:4. Australien führt somit 2:1.

Heute wird der Kampf beendet. Es spielen Crawford gegen Cramm und Henkel gegen Quist. Den Australiern genügt ein Punkt zum Siege, dagegen müssen die Deutschen beide Spiele gewinnen, um Sieger zu werden.

Lodzer Sport- und Turnverein — Unja in Lodz.

Am kommenden Sonntag steigt in Lodz das Ligaaufstiegsspiel zwischen Unja (Lublin) und dem Lodzer Sport- und Turnverein. Am gleichen Tage finden noch nachstehende Ligaaufstiegsspiele statt: Sloda — Brygada, Pogon — Hajduk, Polonia — Cracovia und Smigly — Warmia.

Vom Radrennen „Rund um Lodz".

Bekanntlich kommt am Sonntag das Radrennen „Rund um Lodz" über 204 Kilometer zum Austrag. Das Rennen verspricht höchst interessant und kampfreich zu verlaufen, nehmen doch daran neben den Spitzenfahrern des Lodzer Kreises auch einige Fahrer der polnischen National-Straßenmannschaft teil. Die Fahrer sammeln sich im Helenenhof, wo auch die Abfahrt erfolgt. Der eigentliche Start wird sich aber auf dem Reymont-Platz befinden. Das Ziel dagegen auf der Rennbahn im Helenenhof. Anmeldungen für diesen Wettbewerb nimmt das Sekretariat des Verbandes entgegen.

Diverse Sportnachrichten.

Am Donnerstag veranstaltet der Sokol-Verein auf seinem Sportplatz in der Tylnastraße Freiluftboxkämpfe.

Der Lodzer Schwerathleten-Verband steht in Verhandlungen wegen Austragung eines Revanchekampfes Lodz — Königsberg Mitte Oktober dieses Jahres.

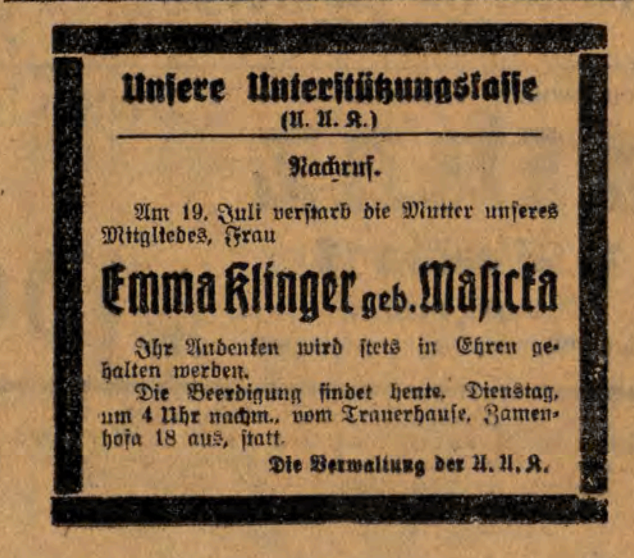
Am 30. Juli tagt in Berlin der Weltkongreß der Sportjournalisten.

Bei seinem letzten Auftreten hat der Posener Heljasz im Kugelstoßen Würfe vollbracht, die seit vier Jahren in Polen nicht erreicht wurden. Heljasz soll nachträglich für die Olympischen Spiele gemeldet werden.

Wenn etwas geschehen ist

was die Oeffentlichkeit interessiert, was in die Zeitung muß, dann nicht lange gezögert, sondern schnell geschrieben, telephoniert oder selbst

schleunigst zur „Volkszeitung"



Unsere Unterstützungskasse (U. U. K.)

Nachruf.

Am 19. Juli verstarb die Mutter unseres Mitglieds, Frau

Emma Klinger geb. Masicka

Ihr Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, Ramenska 18 aus, statt.

Die Verwaltung der U. U. K.

36. Polnische Staatslotterie. 2. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

100.000 — 136803 97034
50.000 — 56870
20.000 — 190678
10.000 — 88645 96723
5000 — 58408 118156 168215
2000 — 18180 111786 142241 142349
1000 — 4538 127763 181991 91131 181137
500 zł. — 23609 56050 108078 127446 176518 188259
400 zł. — 176 52467 80489 92527 98794 123229 133407 145779 146090 171321 173280
250 zł. — 51718 90443 92861 97145 101069 125178 154188
200 zł. — 33362 38180 40370 50269 51580 53100 55275 55801 58593 59467 90882 115290 117334 117514 121150 150114 155198 160129 169574 174790 189714 191222.

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

300 30 74 617 755s 821s 1216 828 927 2068s 136 356 416 531 660s 700s 3033s 98 151 258 311 531 819 4010s 92 211s 30s 368 516 911 49s 5043 80 319 553 740 831s 6384 472s 517s 793 7086 135s 278 96s 374 452 72 559 777 97 847 877 8014 263 340 693 13 811s 59 926 9003 106 20s 89s 391 733 99 880.

10091s 127s 332s 44s 96s 528 728 905 17 11073 227 558s 12045s 100s 95s 340 429 80 714 58s 832s 984 13151 61s 203 431s 544 851 977s 85 14356 524 663 873 79 979 15154 393s 435s 672 16163 279s 360s 637 17046 65 111 280 334s 87 840s 76 968s 18483 806s 918 19167 663 88 816 25

20038 220s 320s 422 502 53 55 711s 29 817 21112 93 611 22164 372s 457 61s 67 519 37 636 864s 23024s 137 290 379 462 990 24134 82 491 530 602 889s 25127s 381 444s 606 33 769 955 26012s 160 486 645 794 931 96s 27372 488 570 651 842 28547 68 29257 410 27 64 691 742 90s 992

30615s 819 34 927 31039s 225s 47s 384 501 805 979 32055s 151s 246 47 51s 395s 519s 636 896 33028 77 219 352s 497 547 667 34127s 222s 311 92 658 710s 917 21s 35140 655 68 726 33 36023s 232 89s 311 562s 873 905 37022 123 442 509 696 732 867 38513s 826 97 39377s 93 468 69s 82 801 915 32

40014 370 583 980 84 41386 94 412 580 661s 708 42436 40 565 43001 143 212 85s 464 737 89s 44187 577s 842 951 45341 526s 46125s 275 438 510 87 693s 765 47430s 48102 278s 92 603 866 49352s 76 693 916.

50004s 154s 56s 437 515s 832 83s 86 906 58s 51042 474 692 715 16s 842 52279s 442 582 700 60s 822 95 53061s 93 182 356 450 611 792 807s 83 54055s 66s 188 244s 621 834 44 55063 250 75s 323s 86 455 755 836s 38s 56272 92 340s 555 608 36s 77 826 72 57256s 616s 935s 58130s 524s 757 371 59018 127 273 84 395s 441s 995s.

60145 291s 340 76 85s 811 955 85s 61322 406s 79 82 701 62135s 602 71 737 75s 63221 505 64122 94 242 386 448 581 751 809 14s 65061 151s 445 62s 527 831s 9 40 55 66152 342s 761 67432 680s 796s 68151 453 72s 549 611s 87 738 916 69143 247s 459s 514 797.

70421 620 95s 752s 843 943s 53s 71160 207s 70s780 800s 72207 306 764s 843 97s 73131 337 465s 785s 864 74185 221 84 464s 554 610s 761s 959s 75189s 547s 654 802s 72 76181 474 627s 84 914 97s 77013 226 78152 89s 99 587s 682 712 79135s 206 407 531 749 62s.

80152 74 93s 281s 589 695s 734 37 81068 323s 92 537 633s 82090 552s 633s 896 969 83010 81s 272 347 615 21 84091s 136 408s 508 704 85300s 69 80 802s 903s 86083 173 233s 361 744s 87093s 288s 93 365s 74s 710 88066 405 70s 706 833 89144 46s 213 345 464 527 46

90027s 81 295 370 404 882 91032 299 92172s 85 252s 99s 542 95 793 940s 93220s 92 319 435s 574 683s 94028 226s 58s 630 728s 978 95197 437 567s 899s 96744 97009 65s 490 651 952 98048s 570 794 828 967 99161s 244s 403s 75s 83 509 929s

100172s 313s 501s 879s 917 101012 282 633 66 775 968s 102186 508s 679 750s 103280 430 633 827s 73 942 104316 86 432 66 580 664s 713 990 105457 546 616s 106043s 107209 383 606s 732s 108126 234 337s 578 735s 109225 393 435 508s 13 642s 701s.

110053 209 408 578s 682 901s 56s 111014 221 26s 359s 75 422s 557 736 112052s 215 26 412 714 814 927 113074 299s 393s 481 677 830 33 77s 114054 169s 234s 64 466s 94 854s 983 115050s 77 351s 891 917 59s 93 116382s 818s 906s 117334 583 677 706 906s 98 118238s 50s 677 739 886 119291s 358 438 603 704s

120197 472 535 54 819s 904 74s 121239 327 564s 696 765s 122195 347 559s 769s 95 123133 254 448 52 511s 666s 758 859 923 124044 86 91s 111 417s 549 732 951s 125058 62 76s 153 392 468s 575 698s 840 126063 5s 141 536 85s 127061s 91 210 336 446 583 128130s 260s 354 433s 633 933s 129207 50 68s 489s 543 655 880

130028s 251s 396s 755 74 821 6 930s 131053s 541 619s 789s 814s 44 132010 896 133009s 11 155 591 724s 134105 16 503s 756 900 56s 135037 68 205 330 40s 752 860 136134 51s 354s 532 759 137169 206 581s 706 36 80 138140s 210 50 351 80s 529 866 139065 350s 441 564 789 99s 986

140212 438s 45 750 72 141076s 297 360 637 710s 142188s 208 143001s 287s 355 437 913 144065s 183 214s 300s 718 841 56 145012s 254 566 78 649 769 807 56s 87 979 146047s 209 338585 605 14s 941 147015 21 412 555 719 830 914 148112s 232 86 498 133 601 805 906s 149044 224 318 693 995

150057 534s 814s 935s 42 81 151055s 247 429 606 26 817 152373 576 96 615s 723 153047s 732 839s 154075 374 434s 615s 155420s 72 675 91 951 80 156166s 394 409 40s 157045s 75 224s 501 158166s 254s 532 77 923s

160337 467 161307 47 442 673 162088 223 332 417 793 970 163032 275 632 724s 83 822 164016 87 133 239 165030 249 326 559 644 726s 27s 920 166220 7s 47 723 167013s 513s 625 821 93 934s 169208s 351s 562 169023 77s 672 747s 935s

170343 710 16 837 940s 171282s 783 864s 172097 157 221s 468s 515 173011 91 332s 499 505 752s 174391 418s 646 64 790 891s 175126 223s 431s 528s 792 922 176477 518 87s 820s 922 177376 178050 351s 459s 515 983 179136 44 321s 714 943s 60s

180056s 196 305 410s 21s 647s 59 773 871 181058s 92 398s 182688s 709 952 69s 183147 274 373 605 944s 184071 297 328s 49 481s 863 962 185159s 428s 53s 500s 40 794s 895s 187042 88 361s 675s 741 900s 189037 81 228s 622 700s 66 937 40 189572 732 830

190082 112s 250 407s 191005s 488s 558 751 902s 192258 754s 83 193175 302 85 559 681 762s 194044s 58 115 304 35s

2. Ziehung.

25.000 — 64746
10.000 — 45868 53163 147606
5.000 — 73712
2.000 — 8841
1.000 — 5297 5921 6168 19436 66866 72428 96080 107298 186892
500 — 10224 40830 75066 90503 110380 111813 121468 152645
400 — 9722 73651 122696 137951 148594 152851 174517 190802
250 — 164 3471 23642 42078 61629 64891 72710 75704 80273 85664 99113 112863 117874 129402 192053 193492
200 — 3501 9343 22294 31666 35264 39709 41702 42725 53619 62438 62727 70725 72708 72957 79916 80599 82929 97937 99334 102564 110875 130565 131625 138439 141870 141891 157133 161640 168336 177574 180840 191322

zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.:

320 515 779s 1097s 2118 578s 814 3396s 692s 93 734 4031 771s 5094 181 85 423s 859 960 92 6052s 863 7128 498s 964 8352 639s 819s 9095s 182s 202 628.

10154 598s 622s 11107 228s 445 12377s 629 13030 617 873 78 14033 805s 954s 15282s 355 83s 790s 810 16130 778 17040s 718 18941 19011 203s 558 702 5 67 933.

20006s 48s 306 39 21087 727 64s 99 22099s 143 23071s 230s 75 537 922 99 24407 743s 91 364s 25963 465s 27026s 405 635s 934 28042 220 94 502s 602s 29027s 234s 718 822

30184 33 474 813 31142 295 592 861 934 59 32024 275s 469 622 33037 373 904 82s 34128s 793 35235s 42 538 659 707 841s 36066 395 841 924 37526 777 895s 38049s 366s 538s 625s 726 39218s 79.

40393 462 648 93 927 401102 17s 885 42725 43116 25 797s 44130 79s 798 46478s 733s 61s 47464s 955 48235 570 49259s 531s 679

50991 51007 458 52651s 978s 53813s 54569 83 714s 935 39 55131 91s 317s 953 57267s 551 895s 58664 59116s 886 924s.

60643 833 978 61026 250s 306 462s 648 969s 62086 506 742s 844 63000 18s 369 442 64273 479 65508 66881 67454s 554 614 69368 525s 707s 51

70092 319 534 35 929 751s 945 71204s 90s 458s 70 723 72372 73 527 806s 73123 74033 96s 251 689 951 75009s 130 759 76274 411 619s 720 89s 990 77086 643s 78213s 52 625 79318s 569s 828.

80374s 437 599 82062 464s 83462s 84073s 85683 713s 86357 964s 87100 780 88714 848s 993 89255 569s 843.

90321 906 91793 92006s 81 241 93073 91 164 703 449s 593s 660s 824 94292s 497 613s 44 721 58s 935 95201 314 561s 96083 118 82 574s 97267s 588s 796 852 98321 406s 99144s 306 732s 69s.

101476s 102332s 511s 748 921 103162 66 227s 530 802s 104017 96s 105077 519 713s 106029 75 224s 108162s 455s

110380 830 111124 914 112054s 66 161 426s 513 681s 987s 113128 289s 397 485s 114272 577s 671 793s 115236 613s 794 117330s 507 67 826s 750 80 853 964 85s 118033 823 119296 42s 466

120039 348 704s 121530 822 122243s 837 123111s 60 362 124001 153 467 527 73 125024 379s 459 521s 703 832s 126198 778 127750 128285 129009 156 277 304 62s 651s

130586s 131173s 99s 213s 834s 132087 108 381s 662s 842 133053 164 780 134921 135127 88 673 136115s 476s 517 755s 137146s 407 763 138265 595 930s 139344 721 998s

140377 815 141870 987s 142039 142 891s 143856 144146 475s 566 649 725 145505 646 97 146206s 50s 775 147104 148050s 625 993s 149288s 515s 798

150296 151478s 590 152493s 548 153415s 636 154171 523 74 789s 155015 983s 520s 730 156049 58 7936s 157207 910s 59 97 158149 74 875 159122 581 923s 40

160140 161319s 578 162321s 163320 882 164136s 506 67 165243 361 528 610 972 166102s 230s 307s 709 167238s 443s 564s 666 724 168049 798s 853s 75 904s 169561

170000 069 581 697 171107s 502 172260 304 59 640 173250s 60 872s 174034 100s 276 175517s 852 176697s 752s 177144s 404 594s 178272s 469 179878

180038 916 181227 182741 881 183100s 576 604 49 184674s 932 185304 742s 186518 709s 18712 290 773 188325 697 189005 335

190588 191270 192312s 490 805s 193461s 858 194095 383s

3. Ziehung:

zu 50 Zl. mit s zu 150 Zl.:

209 773 1675 834 2098s 476 834 3495s 5156s 93s 256s 416s 96 574s 693 6264s 852 90s 7159 567 73 8034s 715s 9111s 96 551 689 10155 381 53 712s 864 91 11775 12844 13563 68 845s 1435 546s 651s 15224s 345 457s 595s 16116s 774 17447s 991s 18600 954s 19033s 58 334s 620

20402 21304 501 876 929 22030s 54 17s 82s 630s 992 23087 229s 694 24104 434 752 25425 26061s 426 27427s 643 28147s 281 995 29009 425 608

31233s 610 813 32313s 60s 676 711 904 33303 623 793s 34033 872s 34s 961 35237s 36276s 357 601 56s 714 37119s 763 879 96s 38427 733 850 39020 370 500 888s 911

40367s 765s 41061 185s 886s 42368s 783s 43031 133 207 44197 256 461s 45002 174s 247s 304s 50s 561s 606 43 46055 201s 78s 882 47236 48869s 49249

50040s 278 578 627 68s 949 51046s 274 84 956 53630s 36 73 705 996s 54296 663s 790s 838 55874s 904s 56107s 23s 48s 764s 57164 724s 927 58166 441s 741 59507s 953s

60693 745 61299 307 63351 63157s 64034s 343 788 65550 665s 809 67000 003 190 891s 68760s 69516 23 691 810s 994s

70725 844s 71075s 438 391 629 59 983 72064s 111 674s 708s 41 957 73042 222 74s 413 575 74179s 306 462s 523 32s 41s 90s 649 852s 75333 531 854s 994 76018s 813 77877 99 971 78024 386 581s 807 99 971 79567 990

80360 879s 95 81210s 318 470s 533 631 727 877 82103s 429 619 63s 914 83510s 821 84127 462s 956s 85029 119s 86078 342s 45 95 681 712s 883s 87136 586s 88185 309 78s 668s 803 89174s 286 353 562s 694

90596 91292s 92001s 139 279 354 93263s 308 419s 94738s 998s 95029 165 274 394 771s 96014 580 97533 961s 98462 890s 952 99067 459 556.

100030s 135 406s 101404 49s 817s 63 102033 506s 103008 279s 693 959 104070s 364 66 503 8 634 855 105763 960 94 106435 561 107849s 905 21 108020 133 263s 647s 756s 109325.

110372s 948 111181s 476s 97 112146s 48s 863s 113001 225 370 499 899 114064s 230s 430 763s 115528 116962 117278s 590 118204 382 633s 934 119069 112 393 697s 703.

120391s 551s 863 121050s 102s 353s 122607 18 63 79 124080 243 316s 125420 99 802s 126051s 72s 513 127584s 623 128066 979.

130269 732 131088s 266 87 324s 416s 54 132372 458s 552 902 133163s 619s 838 948s 134340 572s 135030 454s 843s 136103 241 483s 581s 772s 927 56 137442 951 58 138212s 439 791 139331s 594.

140340 616s 72 141083s 742 142036 171 679s 826s 144071 255 397 474s 147120s 74 943 148207 833 149916.

150262 853 151150s 264 752s 922 30 152767 943 154345s 87s 539 155262s 586s 872 80 156107 408 659s 71 858s 157347 435 603s 158017 126s 159366 802.

160563 995 161054 162465 882s 163115s 221 428s 611 17 730 164368 877 165127 209 60s 345 98 598s 166418s 764 167036s 475 169199s 529 789s 811.

170516 754 854s 74 171443 677 172185 173073 302s 614 821s 174137 175169 574s 176602s 770s 177962 178374s 823 179306.

180032 181062 208 309 594 182761s 183470 614 184402s 78 185313 40s 628 186002 460s 548s 93 187998s 189490s 658

190247s 191191 683s 192000s 743 193512s 27 194092 533s.

Heilanstalt
Petrikauer 294
bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn
Telephon 122-89
Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends
Konsultation 3 Zloty

Dr. med. FELDMAN
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Kiliński 113 (Nawrot 41)
Tel. 155-77

Dr. med. **BRAUN**
zurückgekehrt
wohnt jetzt
Cegielniana 4 Tel. 100-57
Spezialarzt für
Haut- u. venerische Krankheiten
Empf. 8—9 1/2, 1 1/2—2 u. 7—9

Venerologische Heilanstalt Haut- u. Geschlechts-Krankheiten
Petrikauer 45 Tel. 147-44
Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends
Frauen und Kinder empfängt eine Aerztin
Konsultation 3 Zloty



Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent"
Wringmaschinen
Fabriklager
„DOBROPOL"
Petrikauer 73 Tel. 159-90
im Hofe

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2
Besonderes Wartezimmer für Damen

Modejournale
für die Sommer- und Herbst-Saison
sind in reicher Auswahl zu haben im Zeitungs- u. Anzeigenbüro „Promien"
Lodz, Andrzeja 2, Telephon 112-98

Elektrischer Massageapparat
System „Radiofor" (bestes deutsches Erzeugnis) sehr günstig zu verkaufen
Zu besichtigen Konopnickiej 16 (Zubardz) Wohnungsnummer 7

MIRAŻ
11 Listopada 16
Beginn 4 Uhr

Heute u. folgende Tage! Heute u. folgende Tage!
Auf allgemeinen Wunsch der erfolgreiche Wiener Film
„PETERCHEN"
mit der unübertroffenen
FRANZISKA GAAL

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.